

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 86 (1977)

Vereinsnachrichten: Eidgenössische Kommission für das Schweizerische
Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum

Für die Amtsdauer vom 1. Januar 1977 bis zum 31. Dezember 1980 waren drei der sieben Kommissionsmitglieder zu ersetzen. Der Bundesrat wählte zum ersten Mal eine Frau – Priscilla Grob-Gelzer, Solothurn – in die Kommission, zusammen mit einem Vertreter der Süd-schweiz, Herrn Professor Carlo Speziali, Locarno. Die Stadt Zürich delegierte den Vorstand des Bauamtes I, Herrn Stadtrat Dr. phil. Heinrich Burkhardt, der vom Bundesrat bestätigt wurde. Den Vorsitz nimmt der Vertreter des Kantons Zürich ein, Herr Regierungsrat Dr. med. Alfred Gilgen, Vorsteher der Direktion des Erziehungswesens.

Ende 1977 trat der Vizepräsident der Kommission, Herr Direktor Pierre-Francis Schneeberger, Genf, zurück. Er hatte seit 1965 der Kommission angehört, die ihm für seine sachdienlichen Voten, besonders bezüglich Prangins, dankbar ist.

Von den vier Sitzungen fand eine traditionsgemäss auf Schloss Wildegg statt. Neben den üblichen Traktanden wie Entgegennahme der Direktionsrapporte und Entscheidung über Erwerbungen hatte sich die Kommission mit einigen grösseren Geschäften zu befassen. Eines betraf die Offerte eines vom Lichtensteiger Jost Bürgi (1552–1632) geschaffenen, mit einem Uhrwerk mechanisch betriebenen Himmelsglobus. Der verlangte Preis von zwei Millionen Franken übersteigt um das Fünffache den ordentlichen jährlichen Erwerbungskredit. Da die Bundeskasse keine zusätzlichen Kredite gewähren kann, dieses absolute Unikum aber für unser Land gerettet werden sollte, sind Mittel und Wege zu finden, um den Ankauf zu sichern. Das Landesmuseum konnte bis zum 30. Juni 1978 den Bürgi-Globus mit dem Vorkaufsrecht belegen.

Einmal mehr stand die Ausleihepraxis des Landesmuseums zur Diskussion. Es wurde beschlossen, dass Objekte wegen ihrer Gefährdung, aber zudem wegen ihres Fehlens während der Hochsaison, nicht länger als einen bis anderthalb Monate ausser Haus sein sollten.

Ein altes, die von Hallwil-Sammlung betreffendes Postulat scheint endlich erfüllt zu werden. Die Testamentsbestimmungen der Gräfin Wilhelmina von Hallwil aus dem Jahre 1912 beziehungsweise 1925 vereitelten bisher jeden Versuch, an der unzeitgemässen Ausstellung irgend etwas zu ändern. Mit den Erben und der Aufsichtskommission des miteinbezogenen Bernischen Historischen Museums soll nun eine Vereinbarung erstrebt werden, wonach die meisten Objekte unter Hinweis auf die Stiftung von Hallwil innerhalb der entsprechenden Sachgebiete in der allgemeinen Schausammlung des Landesmuseums figurieren. Der Text muss noch durch die Erben paraphiert und anschliessend dem Bundesrat als Aufsichtsbehörde unterbreitet werden.

Die Kommission befasste sich weiter mit einer Anfrage der Stadt Zürich, ob das Landesmuseum bereit wäre, auf Landparzellen in Volketswil zu ihren Gunsten zu verzichten. Da die Erstellung eines

Erweiterungsbaus des Landesmuseums noch nicht abgeschrieben ist, musste die Antwort negativ ausfallen.

Über das neu erstehende Schweizer Zollmuseum in Caprino wird auf S. 58 berichtet.

Schwieriger gestaltet sich das Vorhaben, in Prangins eine Zweigstelle des Landesmuseums einzurichten. Die gegenwärtige Finanzlage des Bundes verhindert die Detailplanung, die unverändert eines der Hauptanliegen der Direktion bleibt.

Gesuche um Landabtretung in Wildegg beschäftigen die Kommission in regelmässigen Abständen. Diesmal ging es um die Errichtung eines Tennisplatzes. Da wir an den Erblassevertrag gebunden sind und zudem weitere Argumente gegen einen Verkauf sprechen, sahen wir uns zu einem abschlägigen Entscheid gezwungen. Es steht jedoch ein Wiedererwägungsantrag in Aussicht. — Der Präsident erhielt Einblick in den Entwurf einer neuen Bauordnung für Möriken-Wildegg und war leider genötigt, dagegen Einspruch zu erheben.

Stiftung von Effinger-Wildegg

Wohl durch das schlechte Sommerwetter bedingt, blieb der Schlossbesuch mit 23 918 Eintritten hinter dem Rekordjahr von 1976 mit 27 320 Personen zurück. Trotzdem konnte der millionste Besucher seit der Öffnung des Schlosses im Jahre 1915 begrüsst werden. Der geringeren Frequenz entsprechend wurden auch weniger Dias, Ansichtskarten und Führer verkauft. Hingegen war der Ertrag aus Eintrittsgeldern mehr als doppelt so hoch wie letztes Jahr und belief sich auf Fr. 28 254.60, da sich eine Anpassung der Gebühren an jene der umliegenden Institutionen aufgedrängt hatte.

Ausser den üblichen Unterhaltsarbeiten im Schloss, im Amsler- und Rillietgut sowie im Reb- und Landhaus und der auf S. 34 f. erwähnten Konservierung von Vertäfelungen und Möbeln waren keine grösseren Restaurierungen auszuführen.

Für unerlässliche Umgebungsarbeiten, die noch vor dem Winter einbruch abgeschlossen sein mussten, konnte eine Arbeitsgruppe

1. Gesamtansicht der neuerrichteten Jodquellen-Anlage in Wildegg (S. 9)

